

Kurdische Filmwoche 10. – 16.10.2019

Als die nordsyrischen Städte Mambij, Kobané und Raqqa u.a. durch die Einheiten der kurdischen YPG befreit wurden, war einerseits die Erleichterung und Freude über die Befreiung von dem terroristischen Regime des IS groß, andererseits teilten viele die Hoffnung auf eine freie und egalitäre Gesellschaft in den kurdischen Gebieten Nordsyriens, in Rojava, wo der Aufbau einer neuen Gesellschaft und neuer Strukturen unter Einbeziehung aller dort lebenden Bevölkerungsgruppen begann. Vor allem wurde Wert auf die absolute Gleichstellung der Frauen gelegt, die einen großen Anteil im Kampf gegen den IS hatten.

In unserer diesjährigen Kurdischen Filmwoche wollen wir den Schwerpunkt auf Rojava legen und Filme der Filmkommune Rojava präsentieren, die einerseits von der Situation, der Geschichte, der Kultur und dem Leben in diesem Gebiet erzählen und andererseits die entstehende Filmkultur selbst zum Thema haben. In diesem Zusammenhang freuen wir uns, Önder Cakar, Regisseur und Drehbuchautor aus Rojava am 11. und 12. Oktober bei begrüßen zu können.

In Zusammenarbeit mit Amara (Kurdischer Frauenrat).

■ Donnerstag 10.10.2019

■ 18.00 **Eröffnung** mit Buffet und kurdischer Musik

■ 19.00 **Biryareke Zor - Hässliches Entlein**

(OmU), Ender Özkahraman, Türkei 2017, 96 min.

Eylem lebt in Hakkâri, im Osten der Türkei und arbeitet in einer Teppichwerkstatt. Sie spart Geld, um sich ihre Nase, die sie sehr hässlich findet, ästhetisch operieren zu lassen. Doch in ihrem Umfeld sind viele Menschen, die auch Geld brauchen. So wie ihr großer Bruder, der mit dem Vater zerstritten ist und zur Guerilla in die Berge gegangen ist, oder ihre Freundin, die zwangsverheiratet werden soll. Eylem steht vor einer schwierigen Entscheidung....

■ Freitag 11.10.2019

■ 18.30 **Kurzfilme** der Studierenden der Filmakademie Rojava

Deng, Dervis, Berx, Mazi, Rojava 2017, 50 min.

Die Filmkommune Rojava in Kobanê

bildet Drehbuchautor*innen und Filmemacher*innen aus. Gegründet 2015, ist ihr Ziel, ein populäres Kino zu schaffen, in dem sich die Menschen aus den verschiedenen Regionen ihre Geschichten einander erzählen. Neben dem kulturellen Austausch liegt ein weiterer Fokus auf der Perspektive der Frauen und der Unterdrückten. Kurdisch, das jahrzehntelang in Syrien verboten war, wird erstmalig zur Kinosprache. Ihr Schwerpunkt liegt auf den Geschichten der Revolution, dem Kampf der Frauen, den Geschichten der Unterdrückung und des Aufbegehrens. Aber auch persönliche Erfahrungen und Konflikte werden erzählt.

12x1, Dokumentarfilm über die Filmkommune Rojava, 2018, 41 min.

Der Dokumentarfilm zeigt, wie die Studierenden der Filmkommune ihre Filme produzieren und ermöglicht so einen Blick hinter die Kulissen der ersten Kunst - Akademie in Rojava.

■ 20.30 **Ciroken Bajare weranbuye – Geschichten von zerstörten Städten**

(kurd. OmU), Sero Hinde, Filmkommune Rojava, 2017, 77 min

Die Kurden nennen die Region Rojava oder „Der Westen“. Der Ort an dem die Sonne Kurdistan untergeht: der Norden Syriens. In Rojava befindet sich der Schauplatz eines grausamen Krieges. Ein mit Blut übergossenes Land, gezeichnet von Massenvergewaltigungen und Massenmorden, verantwortet durch die Terrormiliz Islamischer Staat.

Aus drei zerstörten Städten Rojavas erzählen drei Geschichten vom brutalen Krieg und wie er nicht nur Städte, sondern auch die Menschen zerstört. Sinjar, Kobanî und Jazaa bilden den Hintergrund des Films. Derzeit befinden sich die Städte im Wiederaufbau. Die Bewohner wollen den zukünftigen Generationen ein anderes, ein besseres Rojava bieten.

Die Filmemacher erkunden Parallelen zwischen Fiktion und Realität. Ihre Erzählungen basieren auf den Worten derer, die die Schrecken tatsächlich erlebt haben. „Geschichten von zerstörten Städten“ ist der erste Spielfilm in kurdischer Sprache, der von der Rojava Film Kommune realisiert

TERMINE

5. Oktober Samstag

Ratschlag „Demokratie wagen“

Unter der Forderung „Demokratie wagen!“ bereiten wir, die „Initiativen gegen Berufsverbote und für die Verteidigung demokratischer Rechte“, einen Ratschlag vor, auf dem wir die Themen Demokratie, Rechtsentwicklung und demokratische Strömungen zu Seenotrettung und Klima diskutieren wollen.

11-17 Uhr, Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Str. 28

5. - 8. Oktober

Film: Gelobt sei Gott - Grâce à Dieu

Über den Kampf gegen Missbrauch von Priestern an Kindern. Alexandre Guérin lebt mitsamt Frau und Kindern in Lyon. Mit den tragischen Ereignissen aus seiner Kindheit hat er soweit abgeschlossen - bis er eines Tages erfährt, dass eben jener Priester, der ihn zu seiner Pfadfinderzeit missbraucht hat, Jahrzehnte später immer noch mit Kindern arbeitet und so billigend in Kauf genommen wird, dass er sich an seinen Schützlingen weiterhin vergeht. 19 Uhr, Mal Sch'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

6. Oktober Sonntag

Ostend. Blick in ein jüdisches Viertel

Führung durch die Ausstellung im Hochbunker, am Ort der ehemaligen Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft. Die Führungen finden jeden Sonntag bis 24. November statt. Veranstalter: Jüdisches Museum Frankfurt. 6 €

11:30 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

7. Oktober Montag

Libra - das Facebook-Geld

Der Hype um Bitcoin, Blockchain und FinTechs scheint vorbei, da taucht ein neues Projekt am digitalen Horizont auf, das in der Tat einen Unterschied machen könnte: Libra-das Facebook-Geld. Bausteine einer Neuen Geldordnung. Referent: Hajo Köhn, Sprecher der Neuen Geldordnung und Mitglied der Attac-AG Finanzmärkte.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE

8. Oktober Dienstag

Kritischer Campusrundgang

Rundgang zur Geschichte des Campus Westend und seines Haupthauses - der ehemaligen Konzernzentrale der IG Farben. Die IG Farben waren in den 30er Jahren das größte Industrieunternehmen Deutschlands. Vom hier aus verwaltete das Unternehmen sein eigenes Konzentrationslager in Auschwitz. Veranstalter: AStA Uni Ffm. 11-13 Uhr, Campus Westend, Foyer, IG Farben-Haus (Haupteingang)

Film: Der geteilte Himmel

Film von Konrad Wolf (DDR 1964, 110 Min.) und anschließend Filmgespräch mit Therese Hörnigk. Literaturwissenschaftlerin, Vorsitzende der Christa Wolf Gesellschaft, Berlin. Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung Hessen : 8 / 6 €
18 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

Imperiale Lebensweise

Zur Ausbeutung von Mensch und Natur in Zeiten des globalen Kapitalismus. Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Franz Uphoff (Bildungsreferent IG BAU). Veranstalter: Die Linke. Hedderheim Niederursel

18:30 Uhr, Saalbau Titusforum, Clubraum 1, Walter-Möller-Platz 2

Film: Luft zum Atmen - 40 Jahre Opposition bei Opel in Bochum

Über die Gruppe oppositioneller Gewerkschafter (GoG) bei Opel in Bochum. Anschließend Diskussion mit der Regisseurin Johanna Stellhagen sowie die Protagonisten des Films Wolfgang Schaumborg (GoG) und Johannes Szafranski (GoG), in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift „Express“
19 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

Film: Aus Liebe zum Überleben

Über Menschen, die sich von der konventionellen Landwirtschaft abgewendet haben. Anschließend Filmgespräch mit dem Regisseur Bertram Verhaag.
19:30 Uhr, Naxos Kino, Waldschmidtstr. 19

9. Oktober Mittwoch

„Mare Manuscha“

Innenansichten aus Leben und Kultur der Sinti & Roma. Eröffnung der Fotoausstellung, die Kunstschaffende und BürgerrechtlerInnen mit Romno-Hintergrund aus verschiedenen europäischen Ländern porträtiert. Der Frankfurter Fotograf Alexander Paul Englert hat Einblicke in Verfolgung und Trauma, Migration und Flucht, Heimat und Identität geschaffen.
18:30 Uhr, Amt für multikulturelle Angelegenheiten, Mainzer Landstr. 293

Fortsetzung von Seite 1

Kurdische Filmwoche 10. – 16.10.2019

wurde, die nach der Revolution durch einen Zusammenschluss von Künstlern gegründet wurde.

■ Samstag 12.10.2019

■ 18.30 **Kera Kor – Das stumpfe Messer** (kurd. OmU), Filmkommune Rojava, 2018, 23 min.

Der Film beschreibt den Alltag einer älteren Frau in der Stadt Derik in Rojava, die jeden Morgen in aller Frühe aufsteht, um Fett zu sammeln und damit ihre Familie zu ernähren.

Dare bitene – Einsame Bäume

(kurd. OmU), Filmkommune Rojava, 2018, 30 min.

Der Dokumentarfilm erkundet die Wurzeln und das Erbe der regionalen Sängerinnen und Sänger, der Poeten und Geschichtenerzähler, die auch als Dengbêjbekannt sind. Durch Musik und Landschaftsaufnahmen sollen Kunst, Leben und die kulturelle Vielfalt Rojavas gezeigt werden. Eine neue Generation von Geschichtenerzähler*innen aus der Film-Kommune Rojava würdigt diejenigen Frauen und Männer, die die Geschichten der Menschen in Rojava in ihren arabischen, kurdischen und assyrischen Liedern lebendig werden lassen.

■ 20.30 Kommandantin Arian

(kurd. OmU), Alba Sotorra, Spanien 2018, 80 Min.

Alba Sotorras kraftvolle Dokumentation über Emanzipation und Freiheit führt uns an die Front des Syrienkrieges, wo die 30-jährige Kommandantin Arian ein Frauen-Bataillon Richtung Kobane führt, um dort die Bevölkerung aus dem Griff des IS zu befreien. Als der Krieg in Syrien ausbrach, gründeten Frauen aus dem kurdischen Widerstand die YPJ-Fraueneinheit. Arian, die in jungen Jahren erleben musste, wie schändlich Opfer sexueller Übergriffe behandelt wurden, führt die Einheit an und widmet ihr Leben dem Kampf gegen den IS. Als die YPJ sich ihrem Ziel nähern, versucht sie ihre Genossinnen über die wahre Bedeutung ihres Kampfes aufzuklären: die Freiheit für die nächste Generation von Frauen.

■ Sonntag 13.10.2019

■ 18.30 Reseba – The Dark Wind

(OmU) Hussein Hassan, Irak/ D/ Katar 2016, 89 min.

Reko (33) und Pero (23) sind ein junges jesidisches Liebespaar. Kurz nach ihrer Verlobungsfeier am heiligen Ort Lalesh, greifen Anhänger des Islamischen Staats (IS) ihr Dorf in der kurdischen Sindschar-Region an. Reko ist zum Zeitpunkt des Angriffs nicht im Dorf, sondern arbeitet als Sicherheitskraft bei einer amerikanischen Ölfirma. Einige der Dorfbewohner können sich in die Berge in Shingal flüchten. Andere schaffen es nicht rechtzeitig zu fliehen. Die IS-Kämpfer trennen die Männer von den Frauen und Kindern und verkaufen die

hübschen jungen jesidischen Mädchen auf dem Sklavenmarkt, darunter auch Pero. Während Rekos und Peros Familie Unterschlupf in einem Flüchtlingslager finden, sucht Reko verzweifelt nach Pero. Seine Suche führt ihn bis nach Syrien, wo er seine Verlobte letztendlich mit Hilfe kurdischer Kämpferinnen finden kann. Die junge Frau und ihre Familie können sich in dem Flüchtlingslager im Irakischen Kurdistan wieder vereinen. Doch Peros Trauma sitzt tief und sie wird stets von dem Erlebten verfolgt ...

■ 20.30 Hewno Bêreng - Renksiz Rüya - Farbloser Traum

(OmU), Mehmet Ali Konar, Türkei 2017, 78 min.

Der Film handelt von der Geschichte eines kleinen Jungen und seiner Begegnung mit dem Gast Mir Ahmed. Mirza ist ein prototypisches Kind der kurdischen Gesellschaft von 1990 bis heute. Umgeben von den dunklen politischen Ereignissen in den Kurdischen Städten der Türkei in den 1990er Jahren, kann Mirza nicht von den verheerenden Ereignissen entkommen. Nach dem Tod seiner Mutter ist Mirza von tiefem Elend betroffen und entwickelt sich zu einem introvertierten Kind, das sich jedoch mit der Ankunft eines besonderen Gastes namens Mir Ahmed verändert.

■ Montag 14.10.2019

■ 18.30 Hewno Bêreng - Colorless Dream - Farbloser Traum

(OmU), Mehmet Ali Konar, Türkei 2017, 78 min.

(Beschreibung siehe 13.10.)

■ 20.30 Reseba – The Dark Wind

(OmU), Hussein Hassan, Irak/D/Katar 2016, 89 min.

(Beschreibung siehe 13.10.)

■ Dienstag 15.10.2019

■ 18.30 Kommandantin Arian

(kurd. OmU), Alba Sotorra, Spanien 2018, 80 Min.

(Beschreibung siehe 12.10.)

■ 20.30 Biryareke Zor – Hässliches Entlein

(OmU), Ender Özkahraman, Türkei 2017, 96 min.

(Beschreibung siehe 10.10.)

■ Mittwoch 16.10.2019

■ 18.30 Hewno Bêreng - Renksiz Rüya - Farbloser Traum

(OmU), Mehmet Ali Konar, Türkei 2017, 78 min.

(Beschreibung siehe 13.10.)

■ 20.30 Ciroken Bajare weranbuye – Geschichten von zerstörten Städten

(kurd. OmU), Sero Hinde, Filmkommune Rojava, 2017, 77 min

(Beschreibung siehe 11.10.)

Alle Filme werden im Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a gezeigt. Eintritt: 7 €, mit Frankfurt-Pass 3,50 €.

GegenBuchMasse 2019

vom 14.10. bis 20.10.2019

Jedes Jahr werden zur Frankfurter Buchmesse tonnenweise Papier bedruckt. Wir wollen linken AutorInnen und Verlagen ein Forum für kritische Gedanken bieten.

Montag · 14.10.19 · 20:00 UHR

Café ExZess, Leipziger Straße 91

DELE_TEI

Künstliche Intelligenz – digitalisierte Fremdbestimmung

Lesung mit capulcu. Welche Freiheit verspricht der „Digitalismus“, also die Verbindung aller mit allen in digitaler Assistenz? Was bedeutet eine permanente Vermessung und Bewertung sämtlicher Handlungen und sozialer Beziehungen für unsere Autonomie? Wie viel Bereicherung und wie viel Bevormundung steckt in KI-basierten „Handlungsempfehlungen“? Was könnten kollektive Auswege aus einer programmierten Gesellschaft sein?

Veranstalter*innen: P.A.C.K. & Unrast Verlag

Dienstag · 15.10.19 · 19:00 UHR

Café ExZess, Leipziger Straße 91

Digitalisierung? Grundeinkommen!

Lesung mit Dagmar Paternoga, Sylvia Honsberg und Werner Rätz. Nachdem zuletzt die Manager des digitalen Kapitalismus die Idee des BGE für sich entdeckt haben, wurde eine Auseinandersetzung mit ihnen und ihren Interessen seitens der emanzipatorischen Grundeinkommenbewegung dringend. Mit dem „Frankfurter Manifest“ und dem Buch „Digitalisierung? Grundeinkommen!“ ist der Einstieg dazu gemacht: „Grundeinkommen und Digitalisierung sind zwei verschiedene Projekte, die sich aber durchaus gegenseitig befördern können.“

Veranstalter*innen: P.A.C.K. & Mandelbaum Verlag

Dienstag · 15.10.19 · 19:00 UHR

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Eine ehrenwerte Familie

Die Microphone Mafia – mehr als nur Musik

Lesung mit Kutlu Yurtseven und Rossi Pennino. „Begeistert“, „beeindruckt“, „bewegt“ sind häufige Reaktionen auf Konzerte von „Bejarano & Microphone Mafia“. Sie gäben „Mut, sich gegen Rassismus und Krieg auszusprechen“. Stets standen sie für das Selbstbewusstsein des HipHop, das nicht nach dem Lebenslauf fragt. Das NSU-Attentat in der Kölner Keupstraße erfuhr Kutlu aus der Nähe. Das Buch enthält Gastbeiträge von Esther und Joram Bejarano, Chaoze One, Murat Güngör, Hannes Loh. Veranstalter*innen: Club Voltaire & Papy-Rossa Verlag

Dienstag · 15.10.19 · 19:00 UHR

Osthafenforum, Lindleystraße 15

Hooligans

Eine Welt zwischen Fußball, Gewalt und Politik

Lesung mit Robert Claus. Ob bei der Demonstration „Hooligans gegen Salafisten“ (HogeSa) in Köln, als „Demonstrationsschutz“ auf den Pegida-Demonstrationen in Dresden oder bei dem Überfall auf den Leipziger Stadtteil Connewitz: Rechte Hooligans traten in den vergangenen Jahren immer häufiger und selbstbewusster in der Öffentlichkeit auf. Sie sind ein wichtiger Bestandteil rechter Straßenmobilisierung geworden. Ihre Gewalt- und Kampfsport-erfahrung werden gezielt im Kampf gegen politisch Andersdenkende aber auch bei Angriffen auf Journalist*innen und Flüchtlinge eingesetzt.

Veranstalter*innen: Initiative Erwin Volkmar & Verlag Die Werkstatt

Mittwoch · 16.10.19 · 20:00 UHR

Café ExZess, Leipziger Straße 91

Ja heißt Ja?

Feministische Debatten um einvernehmlichen Sex

Buchvorstellung mit Rona Torenz. Weil es nicht immer allen möglich ist, „Nein“ zu sagen, ist aus der feministischen Losung „Nein heißt Nein“ die Forderung nach „Ja heißt Ja“ entstanden. Demnach sei die ausdrückliche Zustimmung aller Beteiligten notwendig, damit Sex als einvernehmlich gelten kann. So wird die Verantwortung für sexuelle Gewalt verlagert: weg von jenen, die nicht (klar genug) „Nein“ sagen, hin zu jenen, die nicht das nötige „Ja“ bekommen. Die Autorin sieht das Konzept dennoch kritisch.

Veranstalter*innen: Fransenbar, P.A.C.K. & Schmetterling Verlag

Mittwoch · 16.10.19 · 19:00 UHR

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Gilets Jaunes

Anatomie einer ungewöhnlichen sozialen Bewegung

Lesung mit Peter Wahl. Die französischen Gelbwesten sind anders als die herkömmlichen sozialen Bewegungen. Ihre Aktionsformen und internen Strukturen unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von klassischen Protestbewegungen. Insgesamt sind sie Ausdruck der sozialen und politischen Krise des neoliberalen Kapitalismus und dessen Struktur und Art der Globalisierung. Dementsprechend wird die Bewegung massiv bekämpft. Die Reaktionen der Regierung werden ebenso beleuchtet wie der Vorwurf, von rechts unterwandert oder gar antisemitisch zu sein.

Veranstalter*innen: Club Voltaire & Papy-Rossa Verlag

Mittwoch · 16.10.19 · 20:00 UHR

Faites votre jeu!, Klapperfeldstraße 5

Klimakämpfe

»Wir sind die fucking Zukunft«

Lesung mit Hanna Poddig. Was unterscheidet die Besetzer*innen im „Hambacher Forst“ von den Aktivist*innen von „Ende Gelände“? Was hat es mit „Zucker im Tank“ auf sich? Wo sind die „Fridays-for-Future“-Proteste zu verorten und welche Rolle spielen die „Klimacamps“? Hanna Poddig, die sich selbst als eine mit dem System unversöhnliche Anarchistin bezeichnet, führt ein in die unterschiedlichen Themenfelder der Klimabewegung.

Veranstalter*innen: Café 2Grad, Faites votre jeu! & Unrast Verlag

Donnerstag · 17.10.19 · 20:00 UHR

Café ExZess, Leipziger Straße 91

Kampf um Rojava, Kampf um die Türkei

Lesung mit Alp Kayserilioglu. Im von Ismail Küpeli herausgegebenen Buch werden die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der Türkei analysiert, mit besonderem Fokus auf die Frauenbewegung einerseits und Rojava andererseits. Zum anderen werden die Folgen des Afrin-Krieges sowohl für Rojava als auch für die Türkei selbst betrachtet.

Veranstalter*innen: P.A.C.K. & edition assemblage

Donnerstag · 17.10.19 · 19:00 UHR

AU, In der Au 14–16

Nichts bleibt.

Die Quetschenpaua-Autonomografie

Lesung mit Yok und norwegisch inspirierte Vokü. Sein Weg führte ihn von Hamburg nach Westberlin. Er erlebte dort den Fall der Mauer und erzählt aus dem Blickwinkel eines autonomen Aktivisten von den vielfältig geführten politischen Kämpfen. Sein Werdegang in der alternativen Subkultur wird genauso umrissen, wie sein Wirken in Bands wie Tod und Mordschlag, Revolte Springen und Option weg, sowie natürlich seine Zeit als Quetschenpaua.

Veranstalter*innen: P.A.C.K. & Ventil Verlag

Donnerstag · 17.10.19 · 19:00 UHR

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Meine schönsten Skandale

Von Ruf- und anderen Morden

Lesung mit Dieter Dehm. Dehm könnte ganze Bände mit eigenen Skandalen füllen, belässt es aber in dem Buch bei den „aller schönsten und -lustigsten“. Er plädiert dafür, den Blick zu schärfen und die Verbreitung vermeintlicher Fakten über die eigene Person nicht einfach hinzunehmen. Veranstalter*innen: Club Voltaire & Eulenspiegel Verlag

GegenBuchMasse 2019

Donnerstag · 17.10.19 · 20:00 UHR

VAMV e.V. Adalbertstraße 15

Anarchist, Verleger und alleinerziehender Papa – oder anders herum!

Lesung mit Andreas Hohmann und Sohn. Seit über 30 Jahren Verleger. Noch länger Anarchist. Und dann alleinerziehender Papa. Wie ist das für einen Sohn, mit lauter klugen Menschen groß zu werden? Sein Schlaflied ist „Auf die Barrikaden“, weil es das einzige Lied ist, das Papa singen kann? Wenn Polizeiautos toll sind, aber wir dagegen protestieren? Die Anarchisten wollen keine Macht?! „Stimmt!“, sagt der pubertierende Sohn.

Veranstalter*innen: Verband alleinerziehender Mütter und Väter & Verlag Edition AV

Freitag · 18.10.19 · 20:00 UHR

Café ExZess, Leipziger Straße 91

30 Jahre Antifa in Ostdeutschland Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung

Lesung mit Christin Jänicke und Benjamin Paul-Siewert. Der staatliche und gesellschaftliche Umbruch 1989/90 war ein Markstein für die heutige Antifa-Bewegung. Unter der Annahme einer gemeinsamen widerständigen Geschichte wurde in bisherigen Rückschauen allerdings nur wenig beachtet, dass in Ostdeutschland eine eigenständige Bewegung entstand, die bereits in der ausgehenden DDR ihren Anfang nahm und ein eigenes Profil entwickelte. 30 Jahre nach Gründung der ersten unabhängigen Antifa-Gruppen in der DDR bündelt dieser Band nun erstmals sozial-, kultur- und geschichtswissenschaftliche Analysen. Veranstalter*innen: P.A.C.K. & Verlag Westfälisches Dampfboot

Freitag · 18.10.19 · 19:30 UHR

Lucky Star Records, Heidestraße 152

Hear 'em all

Heavy Metal für die eiserne Insel

Lesung mit Gerre (Tankard) und Holger Adam. Hear 'em all ist „eine exemplarische, wenn nicht sogar paradigmatische Plattensammlung, zusammengetragen von Fans, hochinteressierten Laien und komplett einseitig gebildeten Weirdos“, so Herausgeber Frank Schäfer.

Veranstalter*innen: Lucky Star Records, P.A.C.K. & Ventil Verlag

Freitag · 18.10.19 · 19:30 UHR

Faites votre jeu!, Klapperfeldstraße 5

Valentin

Lesung mit Jens Genehr. Basierend auf den Film- und Fotoaufnahmen von Johann Seubert, der für die Nationalsozialisten den Bau des U-Boot-Bunkers Valentin in Bremen Farge dokumentierte, und den Tagebuchaufzeichnungen von Raymond Portefaix erzählt Jens Genehr in seinem Comic

„Valentin“ von diesem riesigen Rüstungsprojekt, bei dessen Umsetzung mehr als 1000 Zwangsarbeiter*innen aus ganz Europa starben.

Veranstalter*innen: Faites votre jeu! & Golden Press

Freitag · 18.10.19 · 19:30 UHR

DFG-VK, Mühlgassee 13

Ja! Anarchismus

Gelebte Utopie im 21. Jahrhundert

Buchvorstellung mit dem Herausgeber Bernd Drücke sowie zwei Überraschungsgästen. „Muss man die alten Interviews aus dem Ja-Anarchismus-Band neu auflegen? Muss man!“ (Kerstin Wilhelms-Zywocki). „Drücke wird seiner, im Vorwort zur Erstauflage benannten Intention gerecht: „Ein Ziel dieses Buches ist es, einige dieser ‚unbekannten‘ Anarchistinnen und Anarchisten dem Vergessen zu entreißen ...“ (Maurice Schuhmann)

Veranstalter*innen: DFG-VK Frankfurt + Bildungswerk Hessen, Redaktion Graswurzelrevolution & Unrast Verlag

Samstag · 19.10.19

Café ExZess, Leipziger Straße 91

LANGE LESENACHT

Mit leckerem Buffet

19:45 UHR

Edition Mezopotamya

Gemeinschaftsedition gegen Zensur

Vertreter*innen der Verlage, der kurdischen Bewegung und der Herausgeber*innen stellen das Projekt vor.

Veranstalter*innen: P.A.C.K. & edition 8, Mandelbaum Verlag und Unrast Verlag

20:30 UHR

„Als ich nach Deutschland kam“

Gespräche über Vertragsarbeit, Gastarbeit, Flucht, Rassismus und feministische Kämpfe

Lesung mit International Women* Space. Welche Erfahrungen machen Migrantinnen und geflüchteten Frauen beim Ankommen in Deutschland? Wie erleben sie das Arbeiten und Leben sowie die Möglichkeiten einer politischen Organisation als Frauen?

Veranstalter*innen: P.A.C.K. & Unrast Vlg
21:10 UHR

Mujeres Libres

Libertäre Kämpferinnen

Lesung mit Vera Bianchi und Renée Steenbock. Die Gruppe Mujeres Libres (Freie Frauen) gründete sich kurz vor dem Spanischen Bürgerkrieg; in der revolutionären Situation schlossen sich seit Juli 1936 über 20.000 Frauen, zumeist Arbeiterinnen, in mehr als 160 Ortsgruppen zusammen. Sie gaben eine Zeitschrift heraus, organisierten Bildungs- und Ausbildungskurse, unterstützten die Front und schufen Zentren zur Abschaffung der Prostitution.

Veranstalter*innen: P.A.C.K. & Edition AV

21:50 UHR

Hinterwald

Lesung mit Lissbeth Lutter. Ein Dorf in den bayerischen Alpen. Die Einwohner leben von Touristen und den Soldaten, die hier stationiert sind. Doch in diesem Jahr fallen ungebetene Gäste ein: Antifaschist*innen, die auf die Kriegsverbrechen der Gebirgsjäger im 2. Weltkrieg aufmerksam machen. Veranstalter*innen: P.A.C.K. & de Noantri

22:30 UHR

Fighting for spaces, Fighting for our lives

Squatting Movements today. Lesung mit Squatting everywhere kollektive (SqEK).

While waves of repression against squatters seem to spread across many places, some squatted social centres manage to persist and new occupied zones arise – successfully defended through public mobilization and wide solidarity, alongside militant action. Veranstalter*innen: P.A.C.K. & edition assemblage

23:10 UHR

Erwachsen

Lesung mit Jasper Nicolaisen. Als sein Ehemann bei einem Autounfall stirbt, stellt Thomas sein ganzes Leben infrage.

Veranstalter*innen: P.A.C.K. & Querverlag

Samstag · 19.10.19 · 19:00 UHR

DFG-VK, Mühlgassee 13

Blues der Städte

Die Bewegung 2. Juni. Eine sozialrevolutionäre Geschichte

Lesung mit Roman Danyluk. Infolge der globalen Sozialrevolte 1967/68 nahmen junge Menschen in vielen westlichen Ländern den bewaffneten Kampf auf. In Westberlin waren dies Milite, die aus dem widerständigen, subproletarischen Milieu stammten. Sie gründeten 1972 die Bewegung 2. Juni. Diese Westberliner Stadtguerilla existierte bis 1980 und scheint aus dem Gedächtnis der Linken fast völlig verschwunden zu sein.

Veranstalter*innen: FAU Frankfurt & Verlag Edition AV

Sonntag · 20.10.19 · 15:00 UHR

Café ExZess, Leipziger Straße 91

Scham umarmen

Lesung mit Sannik Ben Dehler. Wie geht es Scham zu umarmen, statt vor Scham im Boden zu versinken? Hier ist das „7-Tage-Programm zum Scham umarmen“ – mit Erklärungen und Anekdoten, Übungen und Reflexionsfragen. Aufbauend auf konkreten Beispielen zeigt das Buch, wie es geht, nicht in Scham zu versinken, sondern Scham als Anlass zu nehmen, über eigene Privilegien nachzudenken und in diskriminierungskritisches Handeln zu transformieren.

Veranstalter*innen: Schwarzer Sonntag, P.A.C.K. & w_orten & meer

TERMINE

10. Oktober Donnerstag

Hände weg von Venezuela!

Kundgebung: Stoppt die Kriegsvorbereitungen gegen Venezuela! Auf die Straße in Verteidigung des bolivarianischen Prozesses! Aufrufer: Venezuela-Soli Ffm + Hands off Venezuela + FG BRD-Kuba Ffm + Deutscher Freidenker Verband Hessen
18 Uhr, Hauptwache

Film: „Deckname Jenny“

(D, 118 Min.). Rechtsruck in Europa. Ertrunkene Menschen im Mittelmeer. Der Staat kriminalisiert Szenotretter. Jennys Bande schaut nicht mehr zu. Filmgespräch und Diskussion zu queerem Film, Widerstand und Militanz mit der Regisseur*in des Films, SUQ und Frankfurter Aktiven- Veranstalter: Indie Ciné mit Unterstützung des Autonomen Frauen*-LesbenReferats an der Goethe-Uni.
19 Uhr, ExZess, Leipziger Str. 91

10. - 16. Oktober

Kurdische Filmwoche 2019

siehe Seite 1+2

Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

10. - 16. Oktober

Film: Skin

Bryon Widner gehört zu den Hammer-skins, einer neonazistischen Vereinigung, die vom FBI beobachtet wird. Doch als er sich anschickt, die Bewegung zu verlassen, erhält er Todesdrohungen von seinen ehemaligen Verbündeten.
22 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

11. Oktober Freitag

„walk of g!rls“

Internationaler Mädchen*tag in Frankfurt: Mädchen und junge Frauen ziehen durch die Frankfurter Innenstadt und demonstrieren für ihre Rechte.
Veranstalter: Frauenreferat Frankfurt
12 Uhr, Willy-Brandt-Platz

PlatzNehmen! - sleep out 3

In Solidarität mit wohnsitzlosen Roma in Frankfurt nehmen wir uns den Platz vor der Alten Oper!
Veranstalter: Solidarity City Frankfurt
17:30 Uhr, Opernplatz, an den Arkaden

Nicaragua: „Hasta que seamos libres“ – „Bis dass wir frei sind“.

Die Schriftstellerin Gioconda Belli spricht über die hochbrisante politische Lage in Nicaragua und liest eigene Texte und Gedichte. Grupo Sal Duo spielt lateinamerikanische Musik.
Veranstalter: Kulturbüro Grupo Sal. 13 / 9 €
19:30 Uhr, Matthäuskirche, Friedrich-Ebert-Anlage 33

12. Oktober Samstag

Walter Benjamin, der Rundfunk und die Romantik

Rundgang mit Dr. Thomas Regehly. Frankfurt spielt eine entscheidende Rolle in Benjamins intellektueller Biographie. Aus dem Gelehrten wurde hier der politisch engagierte Schriftsteller und Kritiker. Veranstalter: Denkraum und KunstGesellschaft. € 5/3/1
15-17 Uhr, Goethe-Haus, Großer Hirschgraben

Wie politisch ist Ökonomie? - Wie ökonomisch ist Politik?

Vortrag und Diskussion mit Samirah Kenawi. Krieg, Flucht, Rassismus, Umweltzerstörung, Armut, soziale Ungleichheit ... Wer hat nicht das Gefühl, dass trotz aller Kämpfe die Probleme eher wachsen statt kleiner werden? Deshalb suchen wir nach Wegen, Politik von ökonomischen Zwängen zu befreien. Veranstalter: Lesbisch-Schwules Kulturhaus Frankfurt
17 Uhr, LSKH Frankfurt, Klingerstr. 6

13. Oktober Sonntag

„Kaffee gegen (hohe) Mieten“

Solidarisches Gallus veranstaltet jeden 2. Sonntag im Monat im IZ ein „Kaffee gegen (hohe) Mieten“
14-17 Uhr, IZ, Koblenzer Str. 17

Lebenslänglich hinter Gittern: Der Frankfurter Zoo

Vortrag von Colin Goldner vom Great Ape Project. Der Psychologe und Tierrechtler setzt sich seit vielen Jahren mit der Ausbeutung von Tieren* - insbesondere von Menschenaffen - in Zoos auseinander und wird in seinem Vortrag auf die Missstände im Frankfurter Zoo und typische Legitimationsversuche für die Gefangenschaft von Tieren* seitens zoologischer Gärten eingehen.
Veranstalter: Aktiv gegen Speziesismus
15 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

14. Oktober Montag

Film: Niñez – Kindheit in Nicaragua

Film, Filmemacher-Interview, Projektbericht & Diskussion mit Reinhold Dallengörfer & Dirk Friedrichs (angefr.). Die Protagonist*innen des Films sind Teil jener Generation, die als erste seit langem in Frieden in Nicaragua aufwächst. Der Film gibt ihnen Raum, über die Gestaltung ihres Lebens und ihrer Zukunft zu erzählen. Er führt seinem Publikum dadurch auch subtil die Chancenungleichheit aufgrund geografischer und sozialer Unterschiede vor Augen und öffnet das Bewusstsein für die Zufälligkeit des eigenen Daseins. Veranstalter: Städtefreundschaft Frankfurt-Granada (Nicaragua) e.V. und EPN Hessen.
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

14. - 20. Oktober

GegenBuchMasse 2019

siehe Seite 3 + 4

15. Oktober Dienstag

Film: Die Toten bleiben jung

Film von Joachim Kunert (DDR 1968, 112 Min.) und anschließend Filmgespräch mit Carola Hilmes, Literaturwissenschaftlerin, Goethe-Universität Frankfurt. Veranstalter: Heinrich-Boell-Stiftung Hessen: 8 / 6 €
18 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

Offene Sprechstunde zur Wohnungspolitik mit dem planungs- und wohnungspolitischen Sprecher der Fraktion Die Linke. im Römer, Eyup Yilmaz.
19-21 Uhr, Schönstraße 28

Meinungsfreiheit statt Zensur

Offene Diskussion zu Aberkennung der Gemeinnützigkeit und Raumverweigerungen – Möglichkeiten der Gegenwehr? Das Bundesfinanzministerium hat ATTAC die Gemeinnützigkeit aberkannt. Die Organisation hatte sich kritisch mit der Finanzpolitik der Regierung befasst. Vor einigen Monaten beim Parteitag der CDU: der Deutschen Umwelthilfe solle die Gemeinnützigkeit entzogen werden, weil sie gültige EU-Umweltgesetze gegen hohe Abgaskonzentrationen im Straßenverkehr gerichtlich durchgesetzt hat. Stadtparlamente in Frankfurt, München u.a. Städten haben Beschlüsse gefasst, nach denen Veranstaltungen in städtischen Sälen, die sich mit der Kampagne „Boykott, Desinvestition und Sanktionen gegen die israelische Besatzung Palästinas“ (BDS) befassen wollen, nicht mehr zuzulassen sind. Wir wollen diese obrigkeitstaatliche Tendenz, missliebige Inhalte zu sanktionieren, nicht unwidersprochen hinnehmen.
Podiumsdiskussion mit: Hartmut Bäumer, Transparency Deutschland / Dirk Friedrichs, ATTAC-Trägerverein / Judith Bernstein, Jüdisch-palästinensische Dialoggruppe München / Dr. Khaled Hamad, Palästinensische Gemeinde Deutschland.
Veranstalter: IPPNW - Ärzte in Sozialer Verantwortung Regionalgruppe Ffm, Club Voltaire Frankfurt, ATTAC Frankfurt, Palästina-Forum Nahost Frankfurt.
19 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

Film: #female pleasure

Für sexuelle Aufklärung und Selbstbestimmung aller Frauen. Fünf mutige, kluge und selbstbestimmte Frauen stehen im Zentrum von Barbara Millers Dokumentarfilm. Sie brechen das Tabu des Schweigens und der Scham, das ihnen die Gesellschaft oder ihre religiösen Gemeinschaften mit ihren archaisch-patriarchalen Strukturen auferlegen. Filmgespräch mit Dr. med. Julia Fries und Dr. Mariame Racine Sow.
19:30 Uhr, Naxos Kino, Waldschmidtstr. 19

TERMINE

16. Oktober Mittwoch

Querdenker mit Humor

Petra Breitzkreuz liest Friedrich Stoltze. Der Mundartdichter, Journalist und Satiriker Friedrich Stoltze steht aber auch für den Kampf um bürgerliche Rechte, Demokratie und ein geeinigtes Deutschland. Als Bismarck-Kritiker wurde der Schriftsteller zu seinen Lebzeiten über die Stadtgrenzen seiner Heimatstadt hinaus wahrgenommen und von der Zensur verfolgt. Veranstalter: DGB-SeniorInnen 15-17 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Stauffenberg - Porträt eines Attentäters

Vortrag von Thomas Karlauf. Wir kennen die Ereignisse, die zu dem Anschlag führten, aber bis heute besitzen wir kein überzeugendes Bild von der Persönlichkeit des Attentäters. Die Einordnung des militärischen Widerstands fällt schwer, weil die Gruppe um Stauffenberg zu Beginn nicht zu den Oppositionellen des NS-Regimes gehört hatte. Einer der Ersten, die die Rehabilitierung Stauffenbergs betrieben, war Fritz Bauer, den politisch sicher nicht viel mit ihm verband. Die neue Stauffenberg-Biographie rekonstruiert die Ideenwelt des Attentäters, die für ihn lange Zeit vereinbar war mit Hitlers Politik. Erst im Sommer 1942 begann er umzudenken und die politische Verantwortung des Offiziers höher zu stellen als Pflicht und Gehorsam. Veranstalter: Fritz-Bauer-Institut 18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

17. Oktober Donnerstag

Mahnwache für die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal und Ana Belén Montes. Veranstalter: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt. 18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Abschied von der weißen Dominanz

Charlotte Wiedemann stellt ihr Buch „Der lange Abschied von der weißen Dominanz“ vor. Die Welt von morgen wird nicht mehr von jener weißen Minderheit geprägt sein, die in den vergangenen 500 Jahren die globale Ordnung bestimmt hat. Die alteingesessenen Deutschen und Europäer

verlieren einen Status, der ihnen selbstverständlich erschien, und sie müssen begreifen, dass ihre Definitionen von Fortschritt, Entwicklung oder Feminismus nicht länger als universell gültig akzeptiert werden. Charlotte Wiedemann hat sich als Reporterin in Afrika und Asien seit langem mit dem Thema „Wir und die Anderen“ beschäftigt. Nun verbindet sie in einer weiträumigen essayistischen Erkundung die weltweiten Umbrüche mit den inneren Turbulenzen der Einwanderungsgesellschaft. Sie beginnt ihre Nachforschungen, was Weiß-Sein bedeutet, in der eigenen Kindheit, im Kosmos einer deutschen Homogenität der 1950er Jahre, die lange nicht als Produkt der NS-Zeit erkannt wurde. Veranstalter: medico international 19 Uhr, Osthafenforum im medico-Haus, Lindleystr. 15

17. - 22. Oktober

Film: Born in Evin

Die Filmemacherin Maryam Zaree geht in ihrem Dokumentarfilm den ungewöhnlichen Umständen ihrer eigenen Geburt nach. Sie wurde im politischen Gefängnis im Iran geboren. Doch bis heute wurde innerhalb der Familie nicht über die Verfolgung und das Gefängnis gesprochen. Maryam Zaree war das Schweigen satt und will sich ihre Fragen nach dem Ort und den prekären Umständen ihrer Geburt nun selbst beantworten. Am Do. 17.10. in Anwesenheit von Regisseurin Maryam Zaree. 20 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

19. Oktober Samstag

Protestkultur

Tagung: Politisches Engagement Studierender gestern und heute „Die jungen Leute engagieren sich gar nicht mehr richtig!“ Diese Einschätzung der „Generation 68“ wird häufig der heutigen Studierendengeneration vorgehalten. Doch jüngste Entwicklungen zeigen: stimmt nicht! Junge Menschen engagieren sich, gehen auf die Straße für ihre Zukunft, setzen sich auseinander mit Entscheidungsträger/innen. Nur funktioniert der Protest heute anders. Was ist der Unterschied zu den 68ern? Wie haben sich die Themen, aber auch die Rahmenbedingungen verändert? Mit Aktivistinnen, Funktionsträgern, Entscheiderinnen und den verschiedenen Protestgenerationen schauen wir genauer hin und überlegen, wie sich Protestkultur weiterentwickelt.

Referierende: Angela Dorn, Wissenschaftsministerin Hessen / Dr. Wolfgang Kraushaar, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur / Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin Goethe-Universität Frankfurt. Veranstalter: Evangelische Akademie Frankfurt. Anmeldung erforderlich bis 7.10.: <https://www.evangelische-akademie.de/kalender/protestkultur/> 9-17 Uhr, Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9

Stadt und Krise. Gentrifizierung und Verdrängung im Gallus

Stadtteilspaziergang zur aktuellen Gentrifizierungsdynamik im Gallus. Der Spaziergang will nachvollziehbar machen, wie derartige Prozesse konkret verlaufen und worin der Einfluss staatlicher und privater Akteure besteht. Veranstalter: EPN Hessen und AK Kritische-Geographie. Anmeldung: carolin.bernhardt@epn-hessen.de 14-16 Uhr, S-Bahn Gallus-Warte, Ausgang Frankenallee

„Mare Manuscha“ - Führung

Innenansichten aus Leben und Kultur der Sinti & Roma. Führung durch die Ausstellung mit Cornelia Wilß (Buchherausgeberin und Journalistin). 18 Uhr, Amt für multikulturelle Angelegenheiten, Mainzer Landstr. 293

„Ede und Unku – die wahre Geschichte“

Lesung mit den Autoren Janko Lauenberg und Juliane von Wedemeyer. Ede und Unku - mit über 5 Mio. Exemplaren eines der meistverkauften Bücher in Deutschland. Die Erstausgabe erschien 1931, das Buch war viele Jahre Schullektüre und erzählt von der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen dem Arbeiterjungen Ede und dem Sinti-Mädchen Unku während der Weimarer Republik. Doch was kaum jemand weiß: Schon kurz nach der Machtergreifung Hitlers wurde das Buch verboten und Unku in einem Konzentrationslager umgebracht. Der Musiker Janko Lauenberger ist Unkus Ur-Cousin. Er erzählt in diesem Buch ihre wahre Geschichte und gleichzeitig seine eigene als Sinti-Kind in der ehemaligen DDR und später im wiedervereinigten Deutschland. Veranstalter: Zentralrat der deutschen Sinti und Roma und der Förderverein Roma e.V. 19 Uhr, Kita „Schaworalle“, Stoltzestr. 14-16